

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Multistisches Treiben in Berlin W

Nationale Enthüllungen über die mysteriöse Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs

Die "Glocke" aus Berlin W hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Die "Glocke" hat wieder mal ihre Sensation durch die Vergiftung der Filmschauspielerin Eiga Brint und ihres Regisseurs Kocob in bes eigenem Treiben eines Multistisches aufgeführt worden, die sich im Bereich der Aufklärung ihrer durch beiderseitiges starkes Nichts-Interesse an der eigenen Existenz abgeben.

Der Versuch zur Vergiftung zu stellen, wird natürlich von den Aufgeforderten bereitwillig befolgt.

und alsbald liegt die Muserwählte als "Medium" auf dem Divan.

Große forderte nun das "Medium" auf, seinen Willen auszusprechen, sich zu entspannen, sich "empfangsbereit" zu machen. Dann freichte er mit seinen Händen mehrmals über Stirn, Schläfen und den ganzen Körper der Vergendeten, und nach wenigen Minuten ist die beabsichtigte Wirkung eingetreten: sämtliche Glieder der Magnetisierten sind erstarrt, das Medium ist völlig dem Willen des Magiers unterworfen, der die Beine und Arme der Hypnotisierten in die verschiedensten Stellungen bringt, um so die eingetretene Wirkung seines Willens den anwärtigen Zuschauern vor Augen zu führen.

Nach kurzer Zeit löst er durch eine einfache Aufforderung an das Medium und Betreiben der Glieder die Starre. Das Medium erhebt sich, ist — oder tut wenigstens so — noch etwas benommen und wird von dem Experimentator gefragt, wie es sich fühle und was für Empfindungen es gehabt habe. Die — wohl verarbeitete — Antwort lautet dann:

„Röperliche Wärme, angenehme Mattigkeit und jetzt geistige Frische!“

Dieses war der erste Streich! Natürlich will jeder mal ran. Und so werden diese Experimente mit kleinen Variationen an anderen „Börern“ dieser heilbringenden Lehre wiederholt, wobei häufig an Stelle der Hände ein „am Ob geladener“ magnetischer Spiegel zum Betreiben des Körpers benutzt wird, wodurch die gleichen Wirkungen erzielt werden.

Bei einer Betrachterin gab es füglich nach den üblichen Experimenten Großes eine besondere Attraktion für die anwesende wissenschaftliche Damenwelt: der Heilmagnetopoth Müller erschien in einem hauchdünnen, enganliegenden Seidenanzug,

der seine Konturen deutlich abzeichnete, um sich mit Hilfe des magnetischen Spiegels durch Selbsthypnose in einen Zustand völliger Erhellung zu versetzen, was ihm auch gelang. Er blieb dann längere Zeit in dieser Haltung, nach der ihm die äußere Natur, die er auch noch fast nachahmte und sein „Obdrüber“ Großes drehte ihn den Erfahrten, nach allen Seiten und setzte den mehr gierig als neugierig Dreinschauenden die eben und uneben Körperstelle des „Dosenens“.

Aber neben dieser mehr von der heiteren Seite zu nehmenden Vorstellung mit ihrem Spottpunkt darf die ernste Vorbereitung nach genauer Prüfung des burschen nicht so harmlosen Treibens dieser Egotistischen Studiengesellschaft und der hinter ihr stehenden offizellen Loge, die je angehängt finanziert, nicht außer acht gelassen werden, wie die Vergiftungsaffäre der Filmschauspielerin und ihrer Vergewaltiger hat.

Die Loge ist zweifellos ein starkes Einfluß und gegenüber den an der Unterleitung Beteiligten einen Druck aus, um den Folgen der Vergiftungsaffäre zu begegnen. Damit erklärt sich auch die Tatsache, daß die Vergewaltiger bei der letzten Verhaftung und die Vergiftung mehrerer Teilnehmer so lange geheimgehalten worden sind, wie ja überhaupt das Geheimnis dieser ganzen affektuellen und spirituellen Götzen und „Fikler“ bisher nicht bekannt geworden ist. Die Erfahrten sind sogar sehr erstaunt und behaupten außerordentlich, daß die ganze Affäre der Defensivität mitgeteilt worden ist! Niemand weiß, wer die „Indirektion“ begeben hat, und die fast kompromittierten Leiter der Loge lachen schon nach den „Verärrern“.

Nach alledem wird die Loge zweifellos auf eine geschlossene und wohlüberlegte Absicht der beteiligten Kreise hinarbeiten, die Defensivität verläßt jedoch, ohne Rücksicht auf die Beteiligten, die noch immer sehr geheimnisvolle Angelegenheit der Vergiftung und das dadurch enthaltene, nicht unangenehme affektuelle und spirituelle Treiben im Berliner Westen aufgeführt zu sehen.

Glocke vom Tage

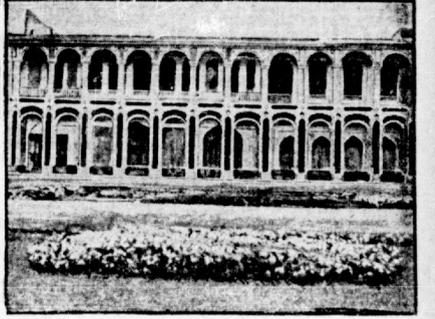
Weihnachtsmärchen für artige Bourgeois-Politiker

Die Kopenhagener „Politiker“ meidet aus Leningrad: Nachdem in der Roten Armee die Soldatenräte einseitig abgeschafft und die einseitige Kommandogewalt durchgeführt ist, werden auch in den Staatsbetrieben die bisher bestehenden Arbeiterräte ab 1. Dezember aufgehoben.

Der Kommunismus verdrängt im Ausland mehr und mehr und wird durch die reine Diktatur ersetzt. („Allgemeine Zeitung“ für Mitteldeutschland v. 6. Dez. 1928.)

Weihnachtsmann Dr. Ege hat jenseits hinzuzufügen, daß die Sowjetunion ab 1. April nächsten Jahres nach dem Monde verlegt werden wird. (Nob. Schan.)

Uman Uahs Sommer-Keidenz niedergebrennt



Die ausländischen alghaischen Stämme haben die Sommerkeidenz von Uman Uahs in Dschelkhabad niedergebrennt. In diesem Schloß, das, wie unser Bild zeigt, ein größerer Bau im orientalischen Stil war, befanden sich auch zum größten Teil die Möbel, die der König bei seinem Besuch in Berlin gekauft hatte.

Untergegangen ist vermutlich der deutsche Dampfer „Renais“, der von Schweden nach Holland unterwegs war. Die gesamte Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken.

Der holländische Frischdampfer „Amplitude“ ist noch immer vermisst. Wenn es sich bewahrheitet, daß auch dieser Dampfer mit seiner Besatzung untergegangen ist, würde die Zahl der während des letzten Sturmes in den holländischen Gewässern unermessenen Verlorenen sich auf 75 erhöhen.

Ein Erdbeben wurde in dem baltischen Ort Achirpan verspürt. Erst im Frühjahr hatte sich dort ein Erdbeben ausgetragen. Viele seit damals neuerrichtete Gebäude wurden wieder beschädigt.

Hungersnot auf den Philippinen Die Zahl der Todesopfer des letzten Wirbelsturmes auf den Philippinen beträgt 392. Hunderttausende von Menschen sind unter der Hungersnot. Der Schaden wird auf 25 Millionen Dollar geschätzt.

N. Lenin, G. Plechanow, L. N. Tolstoj im Spiegel des Marxismus

Mit einer Einleitung von Prof. W. M. Frische (Verlag für Literatur und Politik)

Gelegentlich der Hundertjahrfeier für Leo Tolstoj hat sich ein Teil der bürgerlichen Presse in Vermutungen darüber ergangen, ob der Sowjetführer Tolstoj verurteilen oder gemäßigteren sich selbst verurteilen werde, indem er Tolstoj verherrlicht. Keines von beiden ist eingetroffen. Der Sowjetführer hat Leo Tolstoj als den großen Künstler gefeiert, der er ist, er hat keine soziale Bedeutung gemacht, aber bei all dem offiziellen Feiern Tolstoj seinen Augenblick verurteilt, die ideologische Abgrenzung vorzunehmen, aufzugeben, unternimmt Tolstoj eine revolutionäre Wirkung auszuüben und unternimmt er im Gegenteil als Reaktionsär zu betrachten ist.

Die dialektische Betrachtung der Persönlichkeit und des Dichters Tolstoj ist allerdings schon bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages und anlässlich seines Todes geübt worden. Damals haben Lenin und Plechanow in einer Reihe von Artikeln klar gelehrt, was Tolstoj für die russische Revolution bedeutet: ein Antzeiger, insofern er mit großer realistischer Kraft die Leiden des russischen Landproletariats schildert, und doch ein Semmisi, weil er nicht zum Kampf, zur Abschüttelung der unhaltbaren Zustände auffordert, sondern im Gegenteil die Duldung des Lebens, das Hinnehmen des Bestehenden predigt.

„Von hierher bis dahin“ heißt einer der Aufsätze Plechanows aus jener Zeit. Man hätte diese Worte gut als zusammenfassenden Titel für das Bändchen wählen können, das im Rahmen der „Marxistischen Bibliothek“ vom „Verlag für Literatur und Politik“ anlässlich des 100. Geburtstages von Leo Tolstoj herausgegeben wurde. Die hier vorliegenden sechs Aufsätze, von denen drei von Lenin, drei von Plechanow herrühren, müßen soeben erst, als ob sie heute geschrieben wären. Oder sollte man es nicht als eine Veranbarung der heutigen ideologischen Situation in der 2. Internationale ansehen, wenn Plechanow darauf hinweist, daß dem Versuch, Marx durch den großen Tolstoj zu ergänzen, wohl auch die Ergänzung von Marx durch Thomas von Aquino folgte? Und für nicht wenige der mit dem Kommunismus „sympathisierenden“ Sozialisten und Friedensfreunde die das Wort Lenins: „An untern Tagen muß jeder Versuch einer Idealisierung der Lehre Tolstoj, einer Rechtfertigung oder Abwägung seines Verdienstes auf Abwehr des Bösen“ kein Appell an den Geist, seiner Lehren zum „kritischen Selbstvervollkommen“ seiner Doktrinen des „Gewissens“ und der allumfassenden „Liebe“, seines Preigens der Bescheidenheit und des unmittelbaren und größten Schades stiften.

Böltischer Krawall bei den Bibelforschern

Die „Ansbacher Nachrichten“ melden, dass es in Ansbach ein Treffen der „Internationalen Bibelforscher“ gegeben habe, bei dem es zu einem Krawall gekommen sei. Die Teilnehmer hätten sich über die Interpretation der Bibel auseinandergesetzt, was zu heftigen Meinungsverschiedenheiten führte.

Betriebsnot in nordwestlichen Industriegebiet Ein arabischer Unfallschiff ereignete sich im Industriegebiet der Wälderstraße in Gladbeck. Der Arbeiterbetrieb Johann Jongsma, der an der Maschinenfabrik für die Regelmündung beschäftigt war, geriet auf die best nicht geführte Weite an den inneren Wäldern und wurde auf der Stelle getötet. Der Betriebsnot hinterließ Frau und sieben Kinder.

Auf der Wetterbadanlage der Recke Ewald in Herzen erregte sich ein schwerer Gruubenunfall. Dabei waren sich sechs Bergknappen so schwere Verletzungen an, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Opfer der Berge wurden augenblicklich zwei Schützen, die trotz der schweren Stürme auf eine von ihnen gepatete Alm gelassen waren.

Von einer Ravine verflüchtet wurden einer Meldung aus Tausbrud zufolge acht Holzarbeiter, die auf dem Wege zu ihrer Arbeit waren. Sie kamen nach lebend geborgen werden. Auf dem Wege von Tausbrud nach Tausbrud wurde ein Auto von einer Ravine verflüchtet. Die Arbeiter-Bundesrathe S. Anton-Baldob und die Bau-Tausbrud sind den ganzen Winter über gesperrt worden. Der Verkehr auf der Altbahn-Bahn, der infolge des Sturmes eingestiegen war, wurde wieder aufgenommen.

Auf dem Brocken liegt ein Meter hoher Schnee. Der Schneefall ist dort bereits sehr groß.

Die seit Tagen vermisste schneidrige Marie Köhler aus Bützberg (Württemberg) wurde tot in einem Wassergraben aufgefunden. Man nimmt an, daß das Kind ertrunken war.

Ein neuer Deanteford fuhr durch das Röhrenschiffboot „Köster“ aufgestellt werden. Es soll über den Atlantik nach Nordamerika fliegen, und bereits jetzt wird großer Resonanzumwall dafür entfacht.

Die Tragödie einer Buchhalterin

Die heute Mittagig als Angst vor dem Gericht wurde eine Buchhalterin wegen Ehevertrages vor dem Schöffengericht zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher zur Verurteilung zurückgegangen hatte, fiel sie plötzlich tot um. Die Urteilsfällung wurde ausgesetzt.

Die Urteilsfällung wurde die Buchhalterin dem Gericht über vorgeführt. Sie wurde wegen Vertrags zu niedriger Urteil deutet darauf hin, daß das Buchhalterin nur sehr geringfügig gewesen sein muß. Die soziale Schwächung selbst war demnach unmerklich geblieben. Die Urteilsfällung wurde die Buchhalterin dem Gericht über vorgeführt. Sie wurde wegen Vertrags zu niedriger Urteil deutet darauf hin, daß das Buchhalterin nur sehr geringfügig gewesen sein muß. Die soziale Schwächung selbst war demnach unmerklich geblieben. Die Urteilsfällung wurde die Buchhalterin dem Gericht über vorgeführt. Sie wurde wegen Vertrags zu niedriger Urteil deutet darauf hin, daß das Buchhalterin nur sehr geringfügig gewesen sein muß. Die soziale Schwächung selbst war demnach unmerklich geblieben.

Die heute Mittagig als Angst vor dem Gericht wurde eine Buchhalterin wegen Ehevertrages vor dem Schöffengericht zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher zur Verurteilung zurückgegangen hatte, fiel sie plötzlich tot um. Die Urteilsfällung wurde ausgesetzt.

Die heute Mittagig als Angst vor dem Gericht wurde eine Buchhalterin wegen Ehevertrages vor dem Schöffengericht zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher zur Verurteilung zurückgegangen hatte, fiel sie plötzlich tot um. Die Urteilsfällung wurde ausgesetzt.

Die heute Mittagig als Angst vor dem Gericht wurde eine Buchhalterin wegen Ehevertrages vor dem Schöffengericht zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher zur Verurteilung zurückgegangen hatte, fiel sie plötzlich tot um. Die Urteilsfällung wurde ausgesetzt.

Kredit erhält jeder Kreditwürdig

Weihnachts-Angebot!

Damen-Kleider

2 Mark **3** Mark

Damen-Mäntel

5 Mark **10** Mark

Herren-Anzüge

10 Mark **15** Mark

Herren-Paletots

10 Mark **15** Mark

Möbel ohne Anzahlung

Hermann Liebau

Halle a. S., Merseburger Straße 22

Kredit erhält jeder Kreditwürdig

Freie Turnerschaft Kretzdau

Sie untern am Sonntag, dem 9. Dez. im Gützel Döpel an Freizeitsportarten

Bereinsvergügen

mit interessanten Auführungen aus der neugegründeten Turnvereinsabteilung

Sieben mit Streifen und Ölbauer bei freien Turnübungen begrüßt ein

Einladung 6 Uhr



Für den Winter

Hemdenbarchent

weiß und ungelichtet, gute Qualitäten bunt, ein- und zweifach gefärbt, verschiedene Streifen, bekannte Marken

Unterrockbarchent

einfarbig und gemustert

Sackbarchent

dunkle und praktische Muster

Fertige Barchenthemden

Unterröcke und Beinkleider

in allen Größen und Weiten

Konsumverein Meißen

BETTEN



für Groß und Klein

Federbetten

mit guter Füllung:

Oberbett Mk. 15.- 20.- 30.- 35.- 40.- 45.-
 Unterbett Mk. 12.- 16.- 24.- 30.- 36.- 42.-
 2 Kopfkissen Mk. 9.- 10.- 14.- 18.- 21.- 26.-
 pro Stück Mk. 37.- 46.- 68.- 78.- 97.- 109.-
 Bettfedern Mk. 0.90 1.25 1.50 2.50 3.25 3.75
 Halbfedern Mk. 4.75 5.- 5.75 7.- 7.75

Reine Daunen Mk. 7.75 12.50 15.- 14.-
 -**Isalotta u. Dralle**, von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Federbetten

Metallbettstellen mit Palmetratzen
 Mk. 18.50 22.- 29.- 36.- 46.- 53.-
Stahlbettstellen Mk. 21.- 34.- 35.- 37.- 43.- 44.-

Kinderbettstellen aus Eisen Mk. 17.- 19.- 22.- 24.- 26.- 29.- 33.-
 aus Holz Mk. 20.- 28.- 41.- 42.- 44.-
Auflagekissen, 3 teilig, mit Kell Mk. 14.50 17.50 22.- 25.- 28.- 30.- 34.- 35.- 46.- 47.-

Stahl- und Palmetratzen Mk. 7.75 12.50 15.- 17.- 20.- 25.- 29.-
Chaiselongues Mk. 36.- 40.- 45.- 50.- 55.- 60.- 70.-
Bettchaiselongues Mk. 65.- 115.- 125.- 145.-

Stappdecken Mk. 13.50 17.50 20.- 21.- 24.- 28.- 30.- 32.- 35.- 38.- 40.- 45.- 48.- 50.- 55.- 58.- 60.- 65.- 70.- 80.- 88.- 95.- 98.-

Dauendecken Mk. 53.- 55.- 65.- 70.- 80.- 88.- 95.- 98.-

Schlafstühle, Schränke, Nachtschränke, Waschtische zu ebenfalls billigen Preisen

Neueste Bettfedernreinigung
 übermüht, alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonender Behandlung. Jederzeit im Betriebe: Abholen und Zubringen kostenfrei! Nicht zu übersehende Auswahl! Einlegenkommende Zahlungsgeduldungen! Anfahr nach Antritt der eigenen Auto eine Transportbeschädigung!

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 2 Minuten vom Markt

Werbt i. den Kassenkampf

Günstige Weihnachts-Angebote

in 1840

Nähmaschinen	125,00
Fahrräder	35,00
Sprechmaschinen	18,00
Puppenwagen	15,00
Schneidemaschinen	20,00
Dampfmotoren	3,50
Wäschel	0,70
Rino und Kamera magica	3,20
Stabil. Bananfen	4,50
Heiß. Bananfen	0,95
Schneidemaschinen	1,10
Elektrische Sägen	8,00
Bringer	16,00
Elektrische Bügelisen	4,40

Größe Auswahl in Seitenstühlen, Rollstühlen, Rollwagen und -stühlen, sowie in allen Gebrauchsgegenständen. Preisengerechte Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Grammophone

Max Schneider, Bitterfeld
 Halleische Str. 27
 Telefon 2381

Mein Schirm

Stich, Beher- und Drechslerwerkzeug
 verlege ich morgen, Freitag, den 7. Dezember

nach **Judenstr. 31** in das neuerbaute Geschäftshotel
 (Haus des Herrn Sabbot Oppel - gegenüber der St. A. H. Kirche)

Fritz Reich, Weißenfels

Eigene Drechsler- und Reparaturwerkstatt

Volkstümliche Preise

gute Ware
 zeichnen meine billigen

Weihnachts-geschenke

aus

Spielwaren

Glas u. Porzellan

Haushaltungs-Artikel

Louis Eisfeld

Brüderstraße 15, am Markt

Oberhemden

eigener Herstellung in bester Fällform und besten großer Auswahl nur letzter Neuester. Percal, garantiert waschecht, hell- u. dunkelgrün gemischt . . . 4.90
 Zepka, feinstgültig mit wundervoller Seidenfärbung . . . 8.25 7.75 6.50
 Tricot, aus edelstem Material, Mustern vornehm und geschmackvoll . . . 12.50 11.75 9.75

125 **Blaudend weiße**
Gesellschafts-Oberhemden
 eine besondere Seidenität

Lederhandschuhe

edel in Sitz, nur in erprobter bester Qualität

Nappa, Glacé und Wildleder 3.00
Wappleder mit molligen Wollfüllung 6.00
Wohleder mit warmem Flaumfüllung 9.00

Spezialgeschäfte

Am Leipziger Turm und
 Große Ulrichstraße 32

Nähmaschinen-Sprechapparate

eigene Reparaturwerkstatt
 Gustav Lerche
 Rt. Nr. 1033
 Begründet 1894

Kur- Lichtspiele Bad Dürrenberg

Freitag, Sonnabend, Sonntag

Die erhabenste Weihnachtsfeier bringt Ihnen das Festspiel des beliebten **Frankfurter Ensembles** in den kommenden drei großen Weihnachtstagen

Weihnachtsglocken

aber: Das grüne Signal

Freier im Film

Mädchen, die sich nicht verkaufen

Sonntag, 3 Uhr: Kindervorstellung

Das geistliche Märchenstück

Rein: Gerbi: Judt

am Sonntag, 3 Uhr: Kindervorstellung

Trag des großartigen Programms keine Preiserschöpfung

Zentralhalle Zelt

Sonntag bis Sonntag: 13.11

Wien, Wien nur im allein; bringt uns in reichen Bildern

Das i. u. f. Ballettmärchen

Ein Film mit Tempo, Spannung und Witz. Eine tolle Angelegenheit zwischen Ballettmädel und Geizhals im hingenden, tanzen Wien.

Jonny, der Ball-Löwe

Tolle Groteske
 Ein interessanter Kutschfilm und die Oper-Woche.
 Beginn täglich 4 Uhr.
 Sonntag 3 Uhr große Wild-West-Jugendvorstellung.

Mein Schirm

Stich, Beher- und Drechslerwerkzeug
 verlege ich morgen, Freitag, den 7. Dezember

nach **Judenstr. 31** in das neuerbaute Geschäftshotel
 (Haus des Herrn Sabbot Oppel - gegenüber der St. A. H. Kirche)

Fritz Reich, Weißenfels

Eigene Drechsler- und Reparaturwerkstatt

Volkstümliche Preise

gute Ware
 zeichnen meine billigen

Weihnachts-geschenke

aus

Spielwaren

Glas u. Porzellan

Haushaltungs-Artikel

Adolf Mieth

Weißenfels a. S.

Werbt i. d. Rote Hilfe



Puppenwagen

Puppenbetten

Schaukelpferde

sehr hübsch, aber auch sehr billig

Einbinder, Heiler, Selbstfahrer, Kindertische, Kindertische, Schutzlitter

Weihnachtsartikel werden im Wunsch bei geringer Anzahlung bis zum Feste zurückgeliefert

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 2 Minuten vom Markt

Zentralhalle Zelt

Sonntag bis Sonntag: 13.11

Wien, Wien nur im allein; bringt uns in reichen Bildern

Das i. u. f. Ballettmärchen

Ein Film mit Tempo, Spannung und Witz. Eine tolle Angelegenheit zwischen Ballettmädel und Geizhals im hingenden, tanzen Wien.

Jonny, der Ball-Löwe

Tolle Groteske
 Ein interessanter Kutschfilm und die Oper-Woche.
 Beginn täglich 4 Uhr.
 Sonntag 3 Uhr große Wild-West-Jugendvorstellung.

Mein Schirm

Stich, Beher- und Drechslerwerkzeug
 verlege ich morgen, Freitag, den 7. Dezember

nach **Judenstr. 31** in das neuerbaute Geschäftshotel
 (Haus des Herrn Sabbot Oppel - gegenüber der St. A. H. Kirche)

Fritz Reich, Weißenfels

Eigene Drechsler- und Reparaturwerkstatt

Bei Weihnachtseinführung

berichtigungen nur die „Kleinen“

Schokoladenhaus

Heinrich Schneider

Ammerdorf

Für den Weihnachtstisch:
 Baumkugeln, Nougat- u. Lebkuchen, Schokolade, Pralinen, Marzipan, Gebäckwaren
 Größte Auswahl Billigste Preise

Weihnachts-Präjentide

in großer Auswahl
 kaufen Sie billig bei

Albert Roth

Zigaretten-Spezialgeschäft
 Ammerdorf, Regensburger Straße

Beachten Sie bitte meine Preisliste!

Paul Binnewi

Ammerdorf

Schuhwaren

in großer Auswahl
 Offenbacher Lederwaren
 Handtaschen, Aktentaschen



Spreng-,
 Waghorn,
 Motorrad,
 Vorkar auf Zetteln

Artur G.

Agnes Mücke

Ammerdorf

Strümpfe - Kleiderstoffe - Fertige Kleider

Wünschenswert bei jeder Gelegenheit

Bäckerei Konditorei
 Café Bergmann, Ammerdorf
 empfiehlt prima Pasteten
 täglich frisch, preiswert und gut

Dorwin Bergmann, Beelen

Nordseeste

Ammerdorf, Regensburger Straße 10

Zum Weihnachtseinführung empfiehlt täglich frisch:
 Kabejau, Schellfisch, Goldbarsch, Fischfilets, grüne Baringe. Außerdem täglich frische Rucherwaren und Meeresfrüchte
 umliegende prima Kaufermarkt. Lebendige Meeresfrüchte

Arno Grube

Ammerdorf

Zigarren-Zigaretten-Tabak

Spezialitäten:
 Mexiko-Brasil- u. Vorstienland-Zigarren
 Hermann Ziegler, Ammerdorf

Tabak und Zigaretten
 Halleische Straße 15
 Billigste Preisgabelle für Kleinhändler

Sie kaufen jetzt

300 Stück extra billig und empfindlich

Ballon gratis

Kerzen 10 Stück
Baumkerzen 10 Stück
Baumkugeln 10 Stück
Selbstfahrer 10 Stück
Parfüm und Köln 10 Stück
Kammgarnituren 10 Stück
Manikuren 10 Stück
Rasierapparat 10 Stück
4/6 Robott 10 Stück
Wollwäcker 10 Stück

1 Signale Hop 3 10 Stück
1 Alle Kap 10 Stück
1 Alle Kap 10 Stück

Alle Bücher
 empfehlen die e
 Buchhandlung
 Kerkowfeldstr. 14
 hars 1

Arthur Lambert
 Bitterfeld, Schloss Str. 6, Leipzig
 Wittenberg, Victoria, Wittenberg

Schallplatten Sprechapparate

in großer Auswahl

Karl Möller

Schmeerstraße Halle a. d. S.

8000 Aufnahmen am Lager
 auf Teilzahlung
 Anzahlung 10.- M. Wochensatz 3.- M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281206-16/fragment/page=0008

Sinweg mit den hiedlerfeindlichen Treuhandgesellschaften

Von D. Schleg, Bergarbeiter, M.D.R.

Ein besonderes Kapitel in der Geschichte der Bergmannsländer bildet für die Bergarbeiter die Stiehung in Teudern. Zunächst muß hervorgehoben werden, daß die hier wohnenden Stiebler seit 1922 nicht mehr für den Treuhandgesellschaften für deren Aufstellung. Auf dem Stiebler steht eine Stie-ber-Hypothek in Höhe von 60 026,89 Goldmark. Die Treuhandgesellschaft bezeichnet fälschlicherweise diese Mittel als die ihrigen, trotzdem dieselben vom Staat durch die Kohlensteuer bereitgestellt sind.

und erhebt einen Aufwertungsanspruch von 50 % = 2748 Goldmark. Bei gültiger (?) Regelung tritt eine Ermäßigung von 40 % ein, so daß sich der aufwertende Betrag auf 2198 Goldmark beläuft. Dieser wird gemäß § 3 der 3. Steuernormenordnung verzinst und beträgt:

- ab 1. Januar 1925 2 Prozent,
- ab 1. Januar 1926 3 Prozent,
- ab 1. Januar 1927 4 Prozent,
- ab 1. Januar 1928 5 Prozent.

Diese Zinsen sind nach Möglichkeit im Voraus in vierteljährlichen Raten der Treuhandgesellschaft einzubringen. Die Stiebler weigern sich, diese gültige (?) Regelung anzuerkennen. Am 8. Juli 1928 beantragte die Treuhandgesellschaft vor dem Amtsgericht in Teudern, daß der Aufwertungsanspruch vom 25. November 1924 nunmehr Fortgang finden soll. Währenddem die Treuhandgesellschaft bei der gültigen Regelung, um Reicht zur Verfügung gestellten Mittel als die ihrigen ansieht, heißt es im Aufwertungsantrag:

„Der Schuldner und Grundbesitzer ist ein aus dem von uns vermalterte Heimstättenfonds ein Stiebungshaus errichtet worden.“

Ob eine Entscheidung durch das Amtsgericht Teudern gefällt ist, ist aus den uns vorliegenden Akten nicht zu ersehen. Grundsätzlich ist jedoch, daß das Kammergericht in Berlin den Aufwertungsantrag der Treuhandgesellschaft auf 50 Prozent anerkannt. Einige Stiebler, die die Grundstücke käuflich erworben haben, werden nun vom Arbeitsmangel im Bergbau auf Grund der durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen entlassen! Am 6. Oktober 1925 erhalten die Stiebler durch die Treuhandgesellschaft ein Schreiben, mo mitgeteilt wird: Sie sind nicht mehr im Bergbau beschäftigt. Sie haben innerhalb vier Wochen den Nachweis zu erbringen, daß Sie wieder im Bergbau arbeiten. Es ist lediglich die Sache, wieder zu suchen und zu finden. (!) Wenn nicht, müssen Sie das Grundstück an uns zurück kaufen und räumen; andernfalls werden wir auf Auflösung und Räumung klagen. (Hr. Kumpel, oder hier! D. B.)

Den Stieblern ist es jedoch nicht möglich, diese Bedingung zu erfüllen. Nach langer Arbeitslosigkeit nehmen sie, um nicht wirtschaftlich ruine zu erleiden, in anderen Berufen Arbeit auf. Die Treuhandgesellschaft schreibt nunmehr zur Klage vor dem Kulturamt in Raumburg und fordert Rückzahlung. Der Richter, Regierungsrat und Kulturrat Herr Kumpel, wurde am 13. November 1926 folgende Zwischenentscheidung: Die Frage, ob der Antrag der mitteldeutschen Treuhandgesellschaft in den einzelnen Fällen überhöht ist oder nicht, kann der Kulturamtsvorsteher als nicht sachverwandte Behörde in Bergbauangelegenheiten ohne Entscheidung eines sachverständigen Gutachters nicht beurteilen. Um dieses Gutachten soll das Obergericht in Halle a. S. ersucht werden.

Das Ober-Bergamt lehnt jedoch eine amtliche Stellungnahme ab, da es zu beruflichen Gutachten nicht berufen und berechtigt ist!

Am 18. Juni 1927 fand erneut Termin vor dem Kulturamt in Raumburg statt. Derselbe Kulturamtsvorsteher, der sich in der Zwischenentscheidung vom 13. November 1926 für nicht sachverwandt hielt, erklärte am 18. Juni 1927 folgende richterliche Entscheidung: Der Fall der berechneten Ausübung der Sachaufsicht durch die Treuhandgesellschaft ist gemäß Artikel 29 des preussischen Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch eingetretet. Ob es den Stieblern möglich war, die Arbeit im Bergbau wieder aufzunehmen, ist dabei belanglos. Die Eigenschaft als Bergmannsbürger ist an sich nicht aufzugeben. Die Eigenschaft als Bergmannsbürger ist an sich nicht aufzugeben. Die Eigenschaft als Bergmannsbürger ist an sich nicht aufzugeben.

Vor dem Oberlandesgericht des Preussens landes werden die Stiebler Berufung ein. Da sie mittellos sind, glauben sie, durch Armeisterrat klagen zu können. Daselbst wurde jedoch verfügt, so daß die Klage sachverwandt nicht endgültig durchgeleitet wurde. Die sachverständige Entscheidung des Bergbauamts in Raumburg ist ebenfalls nach Lage der Sachen als ein freies Schiedsgericht, so daß darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen sein dürfte.

Wir vertreten die Auffassung, daß bei Bergarbeitern, die aus dem Bergbau entlassen worden sind, wegen Arbeitsmangels u. a., die Bestimmungen werden der jetzt bestehenden Arbeitsmarktlage nicht angewendet werden dürfen.

Was schreibt der Zeiger „Volkswort“?

Die höchste Instanz habe bezüglich der Aufwertung endgültigen zugunsten der Treuhandgesellschaft. Viel Recht lagte in einer Arbeiterversammlung in Teudern ein sozialdemokratischer Arbeiter: „Was müssen die Zeiger Dichter, wie es aus Bergarbeitern erzählt. Was wir immer wieder, so auf diesem, änderte sich die Auffassung der meisten Dichter.“ Dies erweist im Zeiger „Volkswort“ einen Artikel. In demselben heißt es: „Staatseingriff! Ferner fordern die Auflösung der Treuhandgesellschaft. Überführung der Häuser in kommunale Verwaltungen. Sie reden auch von Nationalisierung, nennen dabei aber absichtlich, den Bergarbeitern zu tun, daß gerade die Sozialdemokratie die Nationalisierung und die Wirtschaftsdemokratie nach dem Programm der Wirtschaft in sozialistischen Staat über und somit veranlassen sich für die weitere Vereinfachung der Bergarbeiter. Die Treuhandgesellschaft führt sich auf das Scheitern des Kulturamts, monach das Arbeiteraufrecht auf dieselbe eingeräumt ist. Die Stiebler sollen Kosten für die Räumung der Häuser machen, obwohl für diese Kosten der Wohnmangel diese Förderung nur eine Förderung darstellt. Um aber die Stiebler noch besser ausbeuten zu können, kommt der Treuhandgesellschaft ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 17. Juni 1927 zu Hilfe. In demselben wird gesagt, daß die Stiebler Eigentümer der Häuser bleiben können, wenn sie eine jährliche Rente im Werte von 5180 Goldmark zu Gunsten der Treuhandgesellschaft einbringen lassen. Diese Rente soll zu 4 Prozent jährlich verzinst werden und würde dadurch am 1. Jan. 1961 geltend sein.“

Demnach müßten die Stiebler abbringen bis zum 1. Januar 1933 pro Quartal 51,50 Goldmark und ab Januar 1933 bis 1961 pro Quartal 77,25 Goldmark!!

Die Treuhandgesellschaft erklärt, dieses Angebot sei zunächst nur unverbindlich gemacht. Der Verwaltungsvertrag habe darüber zu beschließen. Eine Verzögerung könne erst nach Durchführung des Vergleiches behandelt werden. Da wir in einem Blick unserer Frage erklären, daß in dem Verwaltungsvertrag über die sozialistischen Sünden Sozialdemokraten mitwirken und dabei den Stieblern das Fell über die Chren ziehen, können wir damit beweisen, daß von den entlassenen Bergarbeiter-Stieblern bereits schon, wenn auch gegen ihren Willen, derartige Beträge gezahlt werden müssen.

Im Jahre 1920 bis 1924 erklärten die Vertreter der Kleinrentengesellschaften, die die Nationalisierung über die sozialistischen Sünden erklären, daß in dem Verwaltungsvertrag über die sozialistischen Sünden Sozialdemokraten mitwirken und dabei den Stieblern das Fell über die Chren ziehen, können wir damit beweisen, daß von den entlassenen Bergarbeiter-Stieblern bereits schon, wenn auch gegen ihren Willen, derartige Beträge gezahlt werden müssen. In Teudern hat ein ehemaliger Richter sein Stiebungshaus der Kleinrentengesellschaft Weisenfels-Zeig zur Verfügung gestellt. Diefelbe Sache ist jetzt für 3200 Goldmark. Das Grundstück wird

weiter verkauft für 8000 Goldmark. Es ist also an der Zeit, da die Arbeitsmarktlage im Bergbau immer schwächer wird, endlich eine Veränderung der bestehenden Bestimmungen zu treffen.

Dieses kann nur geschehen, indem alle Stiebler von sich aus gegen derartige Methoden den härtesten Protest führen.

Die Bindung an die Grubenarbeit wird angewendet gegen mittelschlechte Arbeiter. Diese werden insofern Streiks und Unterbrechung der Arbeiterklasse gemahnt, auf schwere Strafen gesetzt und aus dem Betriebe entfernt. Obendrein verlieren sie noch auf Grund der Bestimmung die jederzeit käuflich erworbenen Stiebungshäuser.

Ein krasses Beispiel aus dem Geleitshaus werden wir in der nächsten Fortsetzung behandeln. Wir fordern alle Stiebler in Mitteldeutschland auf, uns das in ihren Kommoden und Schlafzimmern liegende für uns sehr wichtige Material zu schicken, damit wir den Beweis erbringen können, daß die Treuhandgesellschaften aufgelöst werden müssen, wie dieses die Stiebler in nächster Zukunft Entscheidung, die in einer Stieblerversammlung in Teudern angenommen wurde, fordern:

„Durch die immer mehr im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau fortschreitende Rationalisierung, die nur im Interesse des

Die Sammlungen der ZWS. müssen fortgesetzt werden

Seit zehn Wochen kreifen 60 000 Werftarbeiter. Noch stehen über 100 000 Arbeiter im Ruhrgebiet außerhalb der Kohle, die seit Wochen mit ihren Frauen und Kindern hungern. Gegen den Verrat der Reformisten, gegen die Brutalität der Kapitalisten, fordern wir deshalb zur verstärkten Hilfe unserer Brüder an der Ruhr und an den Westorten auf.

Am Freitag und Sonnabend muß jeder Betrieb, jede Banke, jeder Schacht Sammelstellen der ZWS. haben.

Am Sonntag, dem 9. Dezember, ist Werktag für die proletarische Solidarität auf dem Lande.

Keiner schliche sich aus. Die unterzeichneten Leitungen ermahnen von ihren Mitgliedern, daß sie in diesen Tagen mit geistiger Aktivität das große Hilfswerk der ZWS. unterstützen.

Beisitzleitung des K.V.D., Halle-Merseburg. Intern. Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Disziplinarhalle.

Beisitzleitung der K.V.D., Halle-Merseburg. Gewerkschaft des K.V.D., Halle-Merseburg. Gewerkschaft des K.V.D., Halle-Merseburg.

Wittenberg im Licht

Es ist es, wenn die große Schwester (Berlin) mal einen teueren Lichtschmud getrieft hat, dann will die kleine Schwester (Wittenberg) eben auch einen haben. Und sie hat einen gekostet bekommen. Am Sonntag war er zu sehen. Wer ist der erbe Gönner? Das ersieht man aus dem Begleitbrief (Programm) ganz genau. Lesen wir und helfen wir die einzelnen Sätze untereinander gleich haben wir ein schönes Gedicht, so schön, wie ein ungeschminkt Gesicht:

Licht ist Leben!
Leben ist Arbeit!
Arbeit ist Kampf!

Um einen guten Reim zu erhalten, müßte es nun heißen:

Leider heißt es nur: Licht löst Leute!

Durch den letzten Satz erhält das Gedicht des Licht-Gönners an das Wittenberg ein neues, das einen recht geistreichen Charakter. Doch daran darf man sich nicht freuen. Es zeigen wir uns lieber an dem Lichtschmud selber.

Wir, vor allem was er sehr hell. Im Licht erstrahlen besonders die Kirchen, das alte und neue Rathaus, das Melanchthons- und das Lutherhaus. Dann die belebten Straßen mit ihren unzähligen Geschäften aller Art. Dies alles in einem Worte ist die Vorderfront des Wittenbergs.

Die Hinterfront blieb selber vergessen in rabelschwarzer Nacht (wenn sie nicht ab und zu mal vom Stiefel im Licht beleuchtet würde).

Wo die Hinterfront Wittenbergs ist? Aber wie kann man so fragen, wo man täglich mit diesem Wittenberg verkehrt! Die Hinterfront, das sind die Gassen, wo die rechten und die linken Arbeiter mit den Reiten herüber, das ist Friedlichkeit, wo die Straßen mit den Wittenbergern mettern, das ist die Eisenbahnenkolonie (die Arbeiter nennen sie Wittenberg-Kolonie), wo der Wind sich mit der Kiste und der Hinterfront ein Stellbildnis gibt, zur selben Zeit, da das Wittenberg, die beleuchtete Vorderfront präsentiert.

Dies Wittenbergum ist alles so schön; gehen wir weiter vorwärts. Die Straßen und der Markt sind überfüllt von Menschen, die wie schwarze Meeresschwämme hin und her fluten. Darüberhin großen Glockenläutern. Als sie verstummen, steht eine Kapelle auf dem Höhe und bläst trüch draußlos.

Die Bürger puzen die Krone, um besser hören zu können.

Die Arbeiter wundern sich, daß Müll eine so schöne Sache ist. Als ihr Müll auf den lehrreichen Rehenden riefen, „Weihnachtsbaum für alle“ fällt und der „Weihnachtsbaum“ auch gerade erzieht, glauben sie, daß gleich darauf die Engel vom Himmel fallen würden. Ichone Söhne. Spielzeuge und Kleidung für die Kinder unter dem Arm, für die Frau endlich einmal ein neues Paar Schuhe und einen Mantel — und eine Kriechschnecke soll Ged. Nach dem Märkte oder merkten sie wieder ganz deutlich, daß alles ein großer Kohl ist — und sie hoch die Kröten fließen, die sie immer waren, ohne gute Arbeit, ohne Geld, um den Kindern ein Schaulpferd, eine Puppe oder anderes Spielzeug kaufen zu können.

Kahler löst die Fernweh, zeigt, wie man ein Großfeuer bestämpt. Sehr gut! Nur wird alles Wissen einmal nichts helfen, wenn die Arbeiterklasse zum Klammern wird, das ganz alten, bürgerlichen Kladder mehrerborn.

In einem Fenster dreht sich ein braungebräuntes Schweinchen am Spieß. Die Leute drängen sich heram. „Wilhelm, schiel doch ein bißchen nach, man kommt ja gar nicht vor!“ Und das Schweinchen dreht sich. Die Leute kriegen Appetit — da, mit Messer und Gabel hinzubauen.

In einem anderen Schaufenster sieht eine Spinnerin und plant die Reuten was vor. Sie ist — mit dem ganzen Lichtschmud — mit dem armen Wittenberg vor seinem „Gönner“ was „vorgelponnen!“ In einem kleinen Fenster am Ende der Kollegienstraße liegt ein ehrlicher Handwerker, ein „Grenz.“ Er arbeitet dort. Auf die Schaufensterhebe ist gemacht: „Kochte jense das edle handwerk!“ — Durch eine bittere Ironie des Zufalls steht unter diesem Spruch

Grubenkapitals durchgeführt wird, hat sich in der Teudern Leudern ein Teil Bergarbeiter gegen die Tätigkeit finden, was Entscheidungen ist, so daß es unmöglich ist im Bergbau Arbeit zu finden. Die Treuhandgesellschaft fordert die Stiebler auf, Arbeit zu nehmen. Falls dieses nicht geschieht, soll der Staat durch die Treuhandgesellschaft ausgesetzt werden, die Grundlage zur Räumungslage gesehen wird.

Ferner fordert die Treuhandgesellschaft, daß die Bergarbeiter doppelte Zinsen bezahlen müssen, wenn sie sich dabei auf einen Teil des Stiebungshaus beziehen.

Die Stiebler begriffen das Vorhaben der kommunalen Verwaltungen, die die Auflösung der Treuhandgesellschaften der Bergmannsbürgerlichen Gesellschaften.

Die im Jahre 1928 bis 1924 gestifteten Kapital, Rent und Entgelten befristet eine gründlichen Verwertung Kapitalanlage an die zurzeit bestehenden Verwaltungen. Stiebungshäuser aus Reichsmitteln erwerben. Die Stiebler werden in staatlich kommunale Verwaltungen überführt. Die Stiebler werden in staatlich kommunale Verwaltungen überführt.

Weisenfels-Zeig

Weisenfels. Wenn Soermus spielt ist Malteser im Verkauf. Deshalb befohle ich jeder noch ein Mal den Verkauf für morgen abends im „Schlagstrasse“, 20 Uhr.

Weisenfels. Aktion? Gewerkschaften! In den letzten Monaten sind dieses Jahr finden am 7. dem 7. und 14. Dezember, 20 Uhr, im Anstimmer des (siehe statt. Thema: „Genossenschaftsbewegung.“

Zeug. Die beiden letzten Stämme wurden an der Straße nach Grugewitz 13 große Kisten zum herausgerissen. Selbst eine Eiche ließ die Arbeiter, die Breite von etwa 20 Metern auftrat, zum Spärr.

Zeit. Durch die Eingemeindung des Gutsberg in die Stadt Zeig ist der ehemalige Zeig, mannsbezirk des Landkreises Zeig auf die Stadtbezirk aufgeteilt worden, und zwar die Gebäude in der Stadt zum 4. und die in der Schlagstraße zum 6. Bezirk.

Jungens. Sie entzerrten sich selbst. Der Antrag wurde von den Regierungsdirektoren im Gemeinderat eingeleitet und angenommen, der da lautet: „Ein neues Familienhaus wird gebaut. Die Arbeiter sollen das Benutzen, doch das nur ein Agitationsantrag war, um die Brüder gehende Renomme der SPD. zu vergrößern.“

erfüllen ein Schmierbrief in „Wittenberg“ gegen den neuen S. Wie wir nun aus sicherer Quelle hören, wird nicht gebaut, weil die SPD kein ernstliches Interesse an Wohnungen hat, weil sie die Stiebler für die Leute für Arbeiterfrauen und Kinder, die die Stiebler werden müssen. Deshalb Wohnungslosigkeiten werden der Staat, bürgerliche Interessen verteidigen. Die Stiebler das nächste Mal nur Kommunisten.

noch ein anderes Wort, ein Stück des Firmenbildes, Stempelarbeit.

Der Gewerkschafter nennt sein Geschäft Stempelarbeit. Leider nennen auch die Arbeitslosen ihr Geschäft so. Es heißt die Sache einen tragikomischen Witzig. Gott gebe Handwerk — Stempelarbeit!

Wahr diesen drei geschichtlichen Schaulustern erhalten noch unzählige andere im Glanz ihrer reichen, herrlichen, appetitlichen, mitschönen Ausstattung und Fülle, die Arbeiter mehrerborn auch nichts davon, daß es in der Sache gibt. Leider können sie sich durch diese geschichtlichen Gegenüber auch nicht für einen Moment nicht ohne Anerkennung dieser Herrlichkeiten. (Die Stiebler wieder ernst, wie immer, und auch politisch; hoffentlich sein feiner Adel; man muß in diesem Tone schon weiter sein. Jetzt noch einige Worte an die Gewerkschafter: „Was ist Leben ist Arbeit? Arbeit ist Kampf! Licht löst Leute!“ Worte haben sie dem Wittenberg geschrieben, an etwas netter zu ihnen werde. Nun, jeder das das Wittenbergine Weislich die Günstigkeit Angebeteten zu sein. Aber auch jeder Arbeiter hat das Recht, seinen Wittenberg, „Giehaber“, auf seine Arbeiter hinzuweisen.)

Wenn man seine Waren etwas mehr beleuchtet, hat das die Arbeiter mehr Geld, um diese zu kaufen. Nein! Wie erhalten die Arbeiter mehr Geld? Das ist die noch mehr arbeiten. Die Folge wäre nur die Vergrößerung des Arbeitslosenheeres, das eben nicht mehr zu haben sieht. So, was dann? Es soll ihnen gelagt werden, es ist übrigens schon tausendmal gehört, nur immer glaubt; glauben sie es diesmal? Erst wenn sie die Arbeiter Lebensbedingungen gelassen hat, dann ist ihre Wirtschaft selber in die Hand strom und sich ihre Arbeit (predigen) belohnt, erst dann wird die Arbeiterarbeit gelassen, was sie braucht. Und lieber wird es auch noch Freude machen, als ein Glied in dieser Wirtschaft mit dem Kauf eines Staates der gemeinsamen Arbeit und der gemeinsamen Freude!

Das letzte Wort zu den Arbeitern:

Licht ist Leben!
Leben ist Kampf!
Kampf ist Sieg!
Sieg ist Freiheit!

Wittenberg. Vom Untergang. Ein Arbeiter Radfahrer fliehen am Sonntagmorgen aus der Stadt. Der Radfahrer kam aus Richtung Wittenberg. Was vom Bahnhof der geschah. Die für den Radfahrer die Stelle führt den Hand strom und sich ihre Arbeit (predigen) belohnt, erst dann wird die Arbeiterarbeit gelassen, was sie braucht. Und lieber wird es auch noch Freude machen, als ein Glied in dieser Wirtschaft mit dem Kauf eines Staates der gemeinsamen Arbeit und der gemeinsamen Freude!

Genossen, „Klassenkampf“

Morgen, Freitag, und Sonnabend, nur bei unseren Interessen ein!

Der Klasse oder an den Geschichtsbüchern! In Antwort ab:

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Will Sie im „Klassenkampf“ intervenieren, lesen Sie die Thesen

Abend der JAH., Ortsgruppe Halle
 Die Ortsgruppe der JAH. veranstaltet am 8. Dezember im Saal des Volkspart. einen **Werb- und Unterhaltungsabend**. Der Reinertrag soll zur Ausstattung der Winter- und Winterkassen und Gemahlgeldern verwendet werden. Die wertvolle Besichtigung von Halle wird in dieser Hinsicht einladend. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herr Otto Stod, Halle, Ballplatz 5, sowie bei Hermann, Halle, Georgstraße 11, und bei sämtlichen Jungmännern.

Die Sorgen der Republik

Republikanismus des Innern hat eine Zusammenfassung von Plänen und Farben des Reiches und der Länder...

herausgegeben. Sie umfaßt zwölf Fortsetzungen, die im Text unter Angabe der Rechtsquellen authentisch geschrieben sind. Wie der Amtliche Preussische Belegbrief mittelst, empfiehlt der preussische Kultusminister Dr. Bodeur ihre Anschaffung für die Universitäten, insbesondere die Bibliotheken, die historischen und kunstgeschichtlichen Seminare, für die Technischen Hochschulen, die höheren, mittleren und Volksschulen sowie für die Museen und Kunstschulen. Einem niedrigen Preisbedürfnis ist abgesehen!

Die Gießbleibbrücke — so heißt die neue Brücke, welche die Stadtteile Gießbleib und Gröllitz miteinander verbindet — ist fertiggestellt. „Werd und Ruh“ sind am letzten Rückhalten befreit worden, so daß sich jetzt dem Auge des Befahrers die Brücke in ihrer endgültigen Form darbietet.

4. Häufiges Eisenlager am Montag, dem 10. Dezember, unter Leitung von Generalinspektionsrat Erich Bode. Das Programm folgt in seinem Entwurf dem in der Vorwoche veröffentlichten; es gibt täglichen Anlauf des Eisen-

Heiter-Ordnung Gelegenheit zu künstlerischer Betätigung und bietet zugleich einen geistigen Reichtum und neuerer Literatur. — Doch der berühmte Bibliothekar, dessen Name ich nicht nennen darf (Cicero ist „Der Fortschritt“), von dem ich auch nicht sagen darf, daß er einmal wieder erkrankt wurde. Die interessante Fortsetzung: — Einmal hat: Emanuel von (Halle); der Herr (Kleinert), Richard (Halle), Herr (Halle), Herr (Halle), Herr (Halle) bei dieser Gelegenheit in Halle (Halle) anwesend war.

Wasserkloster. In der heutigen Ausführung des großen Operettenfestivals (Halle und ihre Freunde) sah ich in der Zentrale (Halle) und in der Zentrale (Halle) ein interessantes Programm. (Halle) (Halle).

Bei Weihnachtseinkäufen berücksichtigen wir nur die „Klassenkampf“-Insertenten!

Schenkt praktisch!

Fertige Herren- u. Knabenkleidung **„gute Stoffe“**
 Arbeitskleidung für jeden Beruf
Bekleidungshaus Johann Heun
 Halle a. S., Leipziger Str. 66. da kauft man preiswert

Glücklich
 zusammengekauft aus besten
 Gelenkern und Daunern sind unsere
„Hallaunen“
Leicht! — Feder! — Warm!
Per Pfund nur Mk. 9.—
 Zu einem Oberbett braucht man nur 4 1/2 Pfund Hallaunen
Kress & Co., Halle-Saale
 Postenstraße 4 / Eigene Fabrikation

Sprechapparate
 alle führenden Marken
 Günstige Zahlungsbedingungen
Schallplatten
 größtes Lager am Platz
 ca. 25000 Aufnahmen
Lüders & Olberg
 Leipziger Str. 30

Fahrräder
Nähmaschinen
Grammophone
 Anzahlung 10.—, 20.—, 30.—
 25000 verschiedene Modelle
RANKE
 Landwirtschaftsfrage 4

Leipzig
 Leipziger Straße 162
 Wäsche- und
 Wollwaren

Für den Weihnachtstisch
 empfehle schöne Geschenke in
 Spielwaren - Puppen - Silber-
 und Wärendbüchern - Jugend-
 Schriften - Spielpapieren - Feder-
 waren und Kreuzzugteilen
Albin Henke
 Schmeerstraße 24

Sprechapparate und Schallplatten
Kurt Seydewitz
 Waisenhausplatz
 am Frankeplatz

Belze
 Pelzmäntel — Pelzjaden
 in bester Qualität aus eigener
 Werkstatt
 Pelzumarbeiten, Pelzbesätze
 schnell, sachmännlich und preiswert
Herrenhüte
Hegatta-Sport- u. Schültermützen
J. Kaliga, Halle a. d. S.
 Große Klausstraße 35

Ernst Renner
 Marktplatz 14
 Dort kauft man seit Jahren in be-
 kannter, reicher Auswahl zu wirklich
 billigen Preisen seinen Bedarf in
 Herren- u. Knabengarderoben
 sowie Berufskleidungen

Fuchs
 Halle a. Saale
 Ulrichstr. 58 I, II u. III
 Teilzahlungen

Ich wünsche mir Strickbelleidung
 aus dem **Spezial-Geschäft:**
 Einige Beispiele:
 Herren-Weiten **1075**
 Damen-Bullover in moderner **495**
 Baby-Jäckchen **495**
 Schal mit Wollseide, reine Wolle, **195**
 Jeder Käufer erhält eine Weihnachts-
Modern Strickbelleidung
Max Dulkiewicz, Halle-Saale
 Geisstr. 32

Auf Teilzahlung
 liefern wir
Möbel
Polsterwaren
Reformbetten
Herrn-Anzüge
Herrn-Mäntel
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Schuhwaren
 Kleine Anzahlung
 Wöchentlich 3 bis 5 RM.
 Kreditgeschäft
Merkur G.m. b. H.
 Halle a. S.
 Große Ulrichstraße 4, 1. Etage
 Ackerstr. 10, 2. Etage
 Gr. Ulrichstr. 4, 1. Etage

Möbelhaus Alfred Andag
 nur Preuzengering 10
 Neu eröffnet
Möbel-Ausstellung
 in der neuen
Kathe-Palace
 Billige Preise

Roth u. Heiz = Defen
 Wachsessel
 Kachelherde
 Gaskocher
 Ofenrohre und Kofte
Christian Glaser
 Große Klausstraße 24

Wäsche- und Wollwaren
 Leipziger Straße 162

Betten
 Inlett u. Bettfedern
 kauft man jetzt preiswert im
 Bettlen - Spezialgeschäft von
Betten-Meiling
 Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Straße 12
 Telefon Nr. 23326

Möbel
 Polsterwaren
 Reformbetten
 Herrn-Anzüge
 Herrn-Mäntel
 Damen-Mäntel
 Damen-Kleider
 Schuhwaren
 Kleine Anzahlung
 Wöchentlich 3 bis 5 RM.
 Kreditgeschäft
Merkur G.m. b. H.
 Halle a. S.
 Große Ulrichstraße 4, 1. Etage
 Ackerstr. 10, 2. Etage
 Gr. Ulrichstr. 4, 1. Etage

Sie
 finden stets die größte
 Auswahl in sämtlicher
 Herren- und Knabenkleidung
 sowie Berufskleidung
 bei
Gustav Reinich
 Schmeerstr. 28 (neben J. Lewin)

Sie kaufen
 Bastelgerät
 Lautsprecher
 vorteilhaft im
Radio-Haus Leipziger Turm
 C. F. Ritter
 Leipz. Str. 86 Halle S., Fernr. 20225

Leipziger Waren
 Moderne
 Damen- Handtaschen
 Mantel, Hüte
 Herren- Mäntel
 Schulturnier
 Lederwaren
 in großer Auswahl
 zu billigen Preisen
Hann Röschel
 Leipziger Str. 40-41
 Waren-Ausstellung am
 Platz!

Weihnachten
 ein köstliches Fest
 mit einem „Elektri-Grammophon“
 und elektrischen Neuaufnahmen
 der weltberühmten Marke
Grammophon
 Bayer Schutzmarke
H. Prophete
 Rannische Straße 15/16

Kenner behaupten:
Barths Kaffee
 ein Genuß!
Ludwig Barth
 Leipziger Straße 80
 Fernruf 22601

Regenschirme
 für Damen und Herren **3.90**
 für Kinder von **2.50**
Spazierstöcke
 Manillarohe **2.00**
Schirm-Heinzel
 Leipziger Straße 90-99 / Steinweg 19a

Kinder- und Bilderbücher
 in reicher Auswahl
 zu billigen Preisen
 Bezirks-Zentralbuchhandlung Halle
 Postfach 14 u. deren Filialen

